



# Paracelsus News

Klinik Bremen



## Wieder auf Platz eins

**Bremen.** Eine Umfrage der Techniker Krankenkasse bestätigt der Paracelsus-Klinik Bremen auch 2014 Bestnoten für überdurchschnittlich hohe Patientenzufriedenheit und hervorragende Behandlungsergebnisse.

Die Paracelsus-Klinik Bremen ist von den insgesamt zwölf Kliniken in Bremen und Bremerhaven, die in die Auswertung einbezogen wurden, von den Patienten überdurchschnittlich gut bewertet worden. »Wir freuen uns sehr über das Lob der Versicherten. Die allgemeine Zufriedenheit mit dem Krankenhaus ist mit einem Wert von 91,5 Prozent sehr hoch. Sie liegt damit nicht nur in Bremen und Bremerhaven auf Platz eins, sondern auch weit über dem Bundesdurchschnitt von 79,1

Prozent«, so Josef Jürgens, Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Bremen. Die hervorragenden Ergebnisse spiegeln die stetigen Qualitätsverbesserungen und den hohen Standard im Qualitätsmanagement des Krankenhauses wider.

An der Organisation und der Unterbringung im Krankenhaus üben die Patienten deutschlandweit die meiste Kritik. Bundesweit sind nur 73,3 Prozent der Befragten zufrieden. Auch hier liegt die Paracelsus-Klinik Bremen führend bei 85,3 Pro-

zent. Mit dem Behandlungsergebnis sind in der Paracelsus-Klinik 86,9 Prozent zufrieden (77,3 Bund) und mit der Information und Kommunikation durch Ärzte und durch Pflegepersonal hat das Krankenhaus mit 87,3 Prozent ein landesweit hervorragendes Ergebnis (Bund 77,6). Die medizinisch-pflegerische Versorgung begeisterte 89 Prozent der befragten Patienten der Paracelsus-Klinik Bremen (Bund 76,8 Prozent der Befragten).

**Mehr zum Thema auf Seite 3.**

## Effektivität durch Qualifikation

**Fort- und Weiterbildung in Bremen.** Kontinuierlich steigt der Anspruch in der Patientenversorgung und aller damit verbundenen Leistungen im Gesundheitswesen. Um diesen berechtigten Anforderungen von Patienten und Politik gerecht zu werden, unterstützt die Paracelsus-Klinik Bremen ihre Mitarbeiter mit hochqualitativen Fort- und Weiterbildungen. Das Krankenhaus bietet dazu ein Kursprogramm, das durch Aktualität, Qualität

und einen ausgeprägten Praxisbezug ein wichtiges Instrument zur qualitativ hochwertigen Bewältigung der täglichen Arbeit darstellt. Das Angebot umfasst beispielsweise die Kurse »Notfallmanagement mit Cardiopulmonaler Reanimation«, »Moderne Wundversorgung, Wundkonzept der PKB, Wundtherapeutika« und »Hygiene – Prävention postoperativer Wundinfektionen, MRSA, MRGN 3 + 4«.

## Editorial

**Josef Jürgens**

Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Bremen



## Sehr geehrte Damen und Herren,

Qualität macht eine gute Klinik aus. Wir freuen uns daher besonders über das wiederholte Lob der TK-Versicherten zur Versorgungsqualität in der Paracelsus-Klinik Bremen. Diese hohe Patientenzufriedenheit ist nicht zuletzt das Ergebnis der guten Arbeit aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer Klinik – sie sind ein ganz entscheidender Erfolgsfaktor!

Aus Sicht der Klinikleitung liegt uns sehr viel am Wohl und Können unserer Mitarbeiter. Neben einer gezielten Fort- und Weiterbildung ist uns ein gutes Betriebsklima wichtig. Nachdem wir vor zwei Jahren eine Mitarbeiterbefragung über das Picker-Institut durchgeführt hatten, stand nun eine Beteiligung an einem Forschungsprojekt zum Thema »Wissens-tansfer« an. Es war uns wichtig, zu erfahren, wie wir den Austausch von Wissen vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Altersstruktur der Arbeitsteams sichern und fördern können. Erste Ergebnisse zeigten uns, dass der Wissensaustausch bei Paracelsus gut funktioniert und dieses einen wichtigen Einfluss auf Arbeitszufriedenheit hat. Wir sind damit bestens gerüstet, um auch in Zukunft unsere Patienten gut und erfolgreich zu versorgen.

Ihr

*A. Jürgens*

## Personalia



**Maurice Scharmer**

Ab sofort unterstützt der Philologe und Politikwissenschaftler

die Abteilung Marketing und Kommunikation an der Paracelsus-Klinik Bremen. Nach Stationen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Außenwirtschaftsförderung und im Verlagswesen arbeitete Maurice Scharmer im Bereich Marketing und Kommunikation mit den Schwerpunkten Veranstaltungsorganisation und Redaktion.



**Wilfried Gleitze**

Der ehemalige Erste Direktor und Vorsitzende der Geschäftsführung der

Landesversicherungsanstalt (LVA) Westfalen und Vorsitzende des erweiterten Direktoriums der Deutschen Rentenversicherung Bund wurde in der Aufsichtsratsitzung am 4. März zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der Paracelsus-Kliniken gewählt.



**Dr. Andreas Krusch**

Am 1. April hat der promovierte Mediziner und Gesundheitsökonom

seine Tätigkeit als Regionaldirektor in der Konzernzentrale in Osnabrück aufgenommen. Zuvor war er Geschäftsführer bei der Capio Deutschland Klinik GmbH.



**Iris Uhlenhake**

Am 1. März hat die Diplom-Kauffrau die Position der Verwaltungsdirektorin an der

Paracelsus-Elena-Klinik in Kassel sowie der Paracelsus-Nordseeklinik Helgoland übernommen. Bereits seit November 2012 war Frau Uhlenhake für die beiden Kliniken als Leiterin Patientenmanagement und Controlling sowie als stellvertretende Verwaltungsdirektorin tätig.

# Der Aktionstag war ein voller Erfolg

**Medizinische Aufklärung.** Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger besuchten am 2. April den Aktionstag Schmerz der Paracelsus-Klinik Bremen.



Das Team der Multimodalen Schmerztherapie an der Paracelsus-Klinik Bremen (v.l.): Carola Fleßner, Dr. Hubertus Kayser, Annette Semsroth, Michaela Hirschmann, Birgit Krischock, Prof. Dr. Carl Reimers, Kerstin Lastig, Sabine Littmann, Dr. Andreas Peikert, Nadine Tittel, Andreas Janßen, Isabel Schneemann und Petra Blobel.

Interessierte und Betroffene informierten sich bei spannenden Vorträgen sowie im Gespräch mit Experten und Ausstellern rund um das Thema Schmerzen. Dr. Andreas Peikert von der »Gemeinschaftspraxis Dres. med. Peikert« und Olaf Klünder von der »Praxis für Anästhesie, spezielle Schmerz- und Palliativmedizin, Psychologische Psy-

chotherapeuten Dr. Auerswald und Partner« sprachen z. B. über chronische Kopf- und Rückenschmerzen.

Im Mittelpunkt des Aktionstages standen die Vorstellung der Multimodalen Schmerztherapie, die Kopfschmerzambulanz Bremen und die neue Fachabteilung Neurologie. Engagierte Mitarbeiter der Klinik sowie kooperierender Einrichtun-

gen zeigten jeweils ihren Beitrag an den Behandlungszielen und Therapieangeboten sowie der Umsetzung der Multimodalen Schmerztherapie an der Klinik. Der Einladung zur Fachweiterbildung »Multimodale Schmerztherapie. Indikationen, Therapien, Wirksamkeit« folgten Ärzte und Mediziner aus Bremen und Niedersachsen.

## Neues aus der Gesundheitswirtschaft

### »Turbo-Start in Sachen Gesundheit«

Mit großem Eifer macht sich der neue Gesundheitsminister Hermann Gröhe an die Umsetzung der gesundheitspolitischen Versprechen des Koalitionsvertrages. Zwölf Themenfelder oder Gesetze stehen aktuell auf dem Aktionsplan des Ministeriums. Keine Rede ist in diesen Tagen mehr von der Einführung einer Bürgerversicherung oder Zank um eine vermeintliche Zwei-Klassen-Medizin. Herrscht plötzlich die heile Welt im Gesundheitswesen? Die Politik profitiert davon, dass die Kassen der GKV prall gefüllt sind. Ein idealer Ausgangspunkt, um Versorgungsstrukturen in der Akutversorgung wie in der Reha und der Versorgung im Alter anzugehen. Auch die Vernetzung steht oben auf der Agenda. Besonders jedoch wird es um Qualität und Innovati-



**Thomas Grünert**

Chefredakteur und Parlamentskorrespondent der Verlagsgruppe Vincentz Network

onsfähigkeit gehen. Dass hier hoch spezialisierte Kliniken eine große Rolle spielen, sollte auf der Hand liegen. Wichtig ist es nur, die Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb zu schaffen. So wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Krankenhausversorgung ihre Arbeit aufnehmen. Man kann nur hoffen, dass dann auch das leidige Thema Investitionsfinanzierung, aus dem sich die Länder nur zu oft aus der Verantwortung gezogen haben, zukunftsorientierter behandelt wird.

## Gesundheit im Netz

**Online-Befragung.** Die Paracelsus-Kliniken beteiligen sich an einer Online-Befragung zur »Gesundheit im Internet«. An dieser konnten die Besucher der Paracelsus-Homepage bis März teilnehmen. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Forschungsarbeit stand die Frage, wie Patienten das Internet nutzen. Zudem gab es individualisierte Fragen zu den Internetseiten der Paracelsus-Kliniken. Die Ergebnisse werden in Kürze erwartet.

## Der Neue kommt

**Jahresbericht.** Im Mai wird der Jahresbericht 2013 der Paracelsus-Kliniken Deutschland erscheinen, der umfassend über die Entwicklung des Unternehmens und seiner Kliniken im Berichtsjahr informiert. Er kann telefonisch unter der Nummer 0541 6692331 oder per E-Mail (info@paracelsus-kliniken.de) in der Konzernzentrale angefordert werden.



# Medizinisch kompetent, gut organisiert und menschlich engagiert

**Patientenzufriedenheit.** Neueste Befragungen belegen erneut, dass sich die Patienten in den Paracelsus-Kliniken bestens versorgt fühlen. Das schlägt sich auch in hohen Weiterempfehlungsraten nieder.

Dass die Patientinnen und Patienten mit »ihren Para-Kliniken« äußerst zufrieden sind, zeigt auch die neueste Patientenbefragung im Klinikführer 2013/14 der Techniker Krankenkasse. Gleich fünf Paracelsus-Kliniken erreichten sehr gute Ergebnisse: Osnabrück, Golzheim, Bremen, Langenhagen und Karlsruhe.

## Stetige Qualitätsverbesserung zahlt sich aus

Die Paracelsus-Klinik Bremen gehört nach Meinung der Patienten zu den besten Kliniken in Bremen und Bremerhaven (siehe Seite 1). Auch die Paracelsus-Klinik in Langenhagen wurde von den Befragten überdurchschnittlich gut eingestuft. Sie wurde in allen fünf Qualitätsdimensionen besser als der Bundesdurchschnitt bewertet und gehört damit zu den 27 besten Kliniken in Niedersachsen. Die Behandlungsergebnisse der Klinik wurden mit 82,3 Prozent rund fünf Prozentpunkte besser bewertet als im bundesweiten Durchschnitt (77,3 Prozent). Besondere Stärken der Paracelsus-Klinik Osnabrück waren unter anderem die verständlichen Erklärungen durch die Ärzte, die Betreuung durch die Pflegekräfte sowie die Informationen über die Operation. »Es ist toll, wenn man von den Patientinnen und Patienten eine so positive Rückmeldung bekommt

und dadurch unsere Arbeit nochmals wertgeschätzt wird«, freut sich der Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Osnabrück, Dr. Frank Wellmann, über die sehr guten Ergebnisse seiner Klinik. Die Patientinnen und Patienten der Paracelsus-Klinik Golzheim lobten zudem vor allem die Organisation der Aufnahme, die kurzen Wartezeiten, das Unterhaltungsangebot sowie die Verpflegung. Pflegedirektorin Anne Schröder ist begeistert über die hervorragenden Ergebnisse: »Wir freuen uns über die positiven Rückmeldungen. Sie motivieren uns, auch weiterhin auf Qualität zu setzen.« Besonders die Betreuung durch die Pflegekräfte nannten die Befragten als Stärke der Klinik in Golzheim. In der Paracelsus-Klinik Karlsruhe schätzten die Patientinnen und Patienten besonders die Zeit, die sich die Ärzte für sie nehmen.

## Weit über dem Bundesdurchschnitt

Bei einer weiteren Umfrage, dem Krankenhaus-Report der tz München und der BARMER GEK, hat die Paracelsus-Klinik in München hervorragende Ergebnisse erzielt. Insgesamt wurde die Klinik von den Patientinnen und Patienten sehr gut bewertet. Die Qualität sowohl der ärztlichen als auch der pflegerischen Versorgung lag dabei

über dem Bundesdurchschnitt. Gelobt wurden vor allem die Sauberkeit und die kurzen Wartezeiten. 89 Prozent der Befragten würden die Klinik demnach weiterempfehlen, der Bundesdurchschnitt lag lediglich bei 82 Prozent.

## Hintergrund

**TK-Umfrage.** Bereits zum fünften Mal führte die Techniker Krankenkasse bundesweit eine große Befragung durch, deren Ergebnisse seit Ende Februar vorliegen. Es beteiligten sich bundesweit rund 230.000 Patienten an der Umfrage. Die Versicherten mussten dabei Fragen zu den fünf Qualitätsdimensionen Behandlungserfolg, medizinisch-pflegerische Versorgung, Information und Kommunikation, Organisation und Unterbringung sowie die allgemeine Zufriedenheit beantworten. In Bremen beantworteten rund 3.000 Patienten jeweils 41 Fragen und machten es möglich, dass für 12 Bremer Krankenhäuser und 38 Fachabteilungen Qualitätsberichte aus Patientensicht erstellt werden konnten.

*Die genauen Ergebnisse sind unter [www.tk.de/klinikfuehrer](http://www.tk.de/klinikfuehrer) abrufbar.*



## Nachgefragt



Dr. Claudia Buengeler ist Expertin für Personalmanagement und Verhalten in Organisationen.

## Wie wird Wissen weitergegeben?

Bei dem Forschungsprojekt »Intergenerationaler Wissenstransfer in Teams« sind Sie für die Befragungen an der Paracelsus-Klinik Bremen zuständig. Was wollen Sie herausfinden – und wie?

Vor allen Dingen wollen wir die Stellschrauben für einen erfolgreichen Wissenstransfer in Unternehmen identifizieren. Diese stellen Möglichkeiten dar, den Wissensverlust zu begrenzen, der durch Fachkräftemangel sowie den Renteneintritt der Babyboomer-Generation zu erwarten ist. Hierzu haben Mitarbeiter und Führungskräfte der Klinik in einem Abstand von sechs Monaten zweimal einen Online-Fragebogen zum Austausch von »kritischem Wissen« in Teams beantwortet, also Wissen, das für die Erfüllung der Aufgaben von Teams förderlich oder notwendig ist.

### Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?

Wir befinden uns noch in den Detailauswertungen. Eine Vorstellung aller Befragungsergebnisse erfolgt voraussichtlich schon im Sommer. Ganz kurz gesagt, zeigen die Ergebnisse aus den Befragungen in der Paracelsus-Klinik Bremen zum Beispiel, wie wichtig eine gelingende Zusammenarbeit im Team für den Wissenstransfer ist. Neben dem Vorhandensein von fundiertem Fachwissen ist also auch der »Sozialfaktor« für den Wissenstransfer entscheidend.

# Erkältung oder Allergie?

**HNO in Bremen.** Tränende Augen, laufende Nasen – nicht immer lassen sich Heuschnupfen und normale Erkältungen leicht voneinander unterscheiden.



**Allergische Rhinitis:**  
Mit den warmen Temperaturen beginnen wieder die Pollenflüge und somit für Millionen Menschen die Beschwerden.

Typische Erkältungsbeschwerden können auch bei Pollenallergien auftreten. Im Unterschied zur Erkältung halten sie jedoch oft über Wochen oder Monate an oder treten jährlich zur gleichen Zeit auf. Zu den häufigsten Symptomen zählen Niesreiz, Juckreiz in der Nase, laufende oder verstopfte Nase und gerötete bzw. juckende Augen, mitunter Hautausschläge, Schwellungen im Gesicht oder Reizhusten. Diese Beschwerden treten zur Blühsaison der entsprechenden Pflanzen auf. »Im April und Mai sind in Bremen und Niedersachsen beispielsweise noch die Erlenpollen aktiv, ganz akut leiden Betroffene unter den Pollen von Birken und Eschen«, erklärt Dr. Reiner Holle, Fachbereichsleiter der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde an der Paracelsus-Klinik Bremen.

### Erkältungssaison geht bis April

Kommen zu den genannten Symptomen starker Schnupfen, Husten, Halsschmerzen sowie Kopf- und Gliederschmerzen mit leichtem Fieber hinzu, handelt es sich oft um

einen grippalen Infekt. In der Regel sind die Symptome am zweiten oder dritten Tag am stärksten, lassen dann nach und nach spätestens zehn Tagen ist das Schlimmste vorbei.

### Mehr als harmlose Quälgeister

»Allergische Rhinitis, meist als Heuschnupfen bekannt, ist keine Bagatellerkrankung. Bei einem konkreten Verdacht übernimmt die Krankenkasse die Kosten für die genaue allergologische Diagnostik der chronisch entzündlichen Krankheit«, so Reiner Holle. Beim sogenannten Pricktest werden allergene Lösungen auf gekennzeichnete Stellen am Unterarm aufgetragen und mit einem Nadelstich in die Haut gebracht. Bereits nach 20 Minuten bilden sich gegebenenfalls rote Quaddeln. Diese gelten als allergische Reaktion und können als Testergebnisse abgelesen werden. Bleiben Allergien über Jahre unbehandelt, kann sich daraus Asthma bronchiale entwickeln. Das ist bei Heuschnupfenpatienten nicht selten der Fall.

## Wissenstransfer

**Forschungsprojekt.** Wissen ist eine kritische Ressource für die Produktivität von Unternehmen. Nun schrumpft und altert die deutsche Bevölkerung jedoch kontinuierlich. In den kommenden Jahren wird die Babyboomer-Generation in Rente gehen, wodurch in Unternehmen ein immenser Wissensverlust droht. Im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsprojektes »Intergenerationaler Wissenstransfer in Teams«, das von Wissenschaftlern an der Jacobs University Bremen und der Universität Mannheim unter der Leitung von Prof. Dr. Torsten Biemann und Prof. Dr. Sven Voelpel durchgeführt wird, wurden auch Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik Bremen befragt. Die gelieferten Daten sollen Erkenntnisse zu folgende Fragen bringen: Welchen Einfluss hat das Alter auf den Wissenstransfer? Welche Auswirkungen haben Führungsverhalten, die Zusammenarbeit im Team oder die Autonomie bei der Arbeit auf den Wissenstransfer?

Siehe auch das Interview links.

## Termine

### Gesundheitsforum

#### »Mensch und Medizin«

Medizinische Informationsveranstaltungen

14. Mai 2014, 15 Uhr  
So weit die Füße tragen.  
Moderne Fußchirurgie  
Mit Dr. Friedrich Wilken

14. Mai 2014, 18 Uhr  
Hämorrhoiden. Warum?  
Was tun und wann?  
Mit Ralf Ladberg

### Brücken in die Genesung

20. Mai 2014, 14 Uhr  
Patientenfürsprecher: Rechte, Pflichten und Aufgaben  
Mit Elsbeth Rütten

24. Juni 2014, 14 Uhr  
Der Rollator wird mündig,  
inklusive Rollatorenregistrierung  
Mit Elsbeth Rütten

Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Um Anmeldung unter T 0421 4683-252 oder online unter [paracelsus-kliniken.de/bremen](http://paracelsus-kliniken.de/bremen) wird gebeten.

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück

**Verantwortlich** Simone Hoffmann · T 0541 6692-121 · [info@paracelsus-kliniken.de](mailto:info@paracelsus-kliniken.de) · [www.paracelsus-kliniken.de](http://www.paracelsus-kliniken.de)

Paracelsus-Klinik Bremen · In der Vahr 65 · 28329 Bremen · Aileen Holm · T 0421 4683-236 · [aileen.holm@paracelsus-kliniken.de](mailto:aileen.holm@paracelsus-kliniken.de)

**Druck** Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co KG · Gewerbering West 27 · 39240 Calbe (Saale)